

## Isabella Stewart Gardner und ihr museum

*„Vor vielen Jahren hatte ich entschieden, dass Kunst das größte Bedürfnis in unserem Land ist ... also beschloss ich, sie zu meinem Lebenswerk zu machen, wenn ich die Möglichkeit dazu hätte.“*

—ISABELLA STEWART GARDNER, 1917



Isabella Gardner, 1888

Isabella Gardner, eine der bemerkenswertesten Frauen Amerikas, hatte eine fast ebenso große Leidenschaft für Sport (insbesondere für die Red Sox und Football in Harvard), Gartenarbeit und Musik wie für die Kunst. Sie war während Ihres gesamten Lebens in ihrer Kirche (der Church of the Advent am Fuß von Beacon Hill) und in der Bostoner Gemeinde als solches aktiv. Was aber am wichtigsten ist: Isabella Gardner war die visionäre Gründerin einer der bemerkenswertesten und intimsten Kunstsammlungen, dem Isabella-Stewart-Gardner-Museum.

### EINFÜHRUNG

Isabella Stewart Gardner wurde am 14. April 1840 in New York City geboren. Ihr Vater, David Stewart, machte sein Vermögen mit dem Leinenhandel mit Irland und später mit Investitionen in Kupferminen im Mittleren Westen. Isabella, die in New York und Paris erzogen wurde, heiratete 1860 John Lowell („Jack“) Gardner Jr., den älteren Bruder Ihrer Klassenkameradin Julia Gardner. Sie zogen

in Jacks Heimatstadt, nach Boston, und wohnten dort in einem Haus in der 152 Beacon Street, einem Hochzeitsgeschenk von Isabellas Vater. 1863 brachte Isabella einen Jungen namens Jackie zur Welt, der kurz vor seinem zweiten Geburtstag starb. Obwohl die Familie Gardner keine Kinder mehr hatte, zogen sie nach dem Selbstmord von Jacks verwitwetem Bruder drei Neffen auf.

In den 1870er Jahren begann die Familie Gardner mit ihren Reisen nach Europa und Asien, um fremde Kulturen zu entdecken und ihr Wissen über die Welt zu erweitern. Isabellas bevorzugtes ausländisches Reiseziel war Venedig in Italien. Ihre Liebe zu dieser Stadt war die Inspirationsquelle für die Gestaltung ihres Museums.



*Isabella Gardner mit einem gondoliere vor dem Palazzo Barbaro, Venedig, 1894*

## ENTSTEHUNG DES MUSEUMS

Nach dem Tod ihres Vaters im Jahr 1891 erbe Isabella Gardner USD 1,6 Millionen, und sie und ihr Ehemann stimmten überein, dass sie diese Summe für Kunst ausgeben sollte. Von dem jungen Gelehrten Bernard Berenson beraten, legte sie den Schwerpunkt auf die italienische Renaissance und später auf spanische Kunst. 1896, das Jahr, in dem sie bedeutende Gemälde von Rembrandt und Tizian erwarb, stellte einen Wendepunkt in Gardners Sammlung dar. Mit der Erkenntnis, dass ihre Sammlung Museumsqualität besaß, begann die Familie Gardner mit der Planung eines neuen Gebäudes, das sie beherbergen sollte. Leider starb Jack Gardner im Dezember

1898. Unverzagt ging Isabella das Projekt mit neuer Energie an. Sie kaufte Land im dem Fenway (damals noch vollständig unbebaut) und stellte einen Architekten ein. Im Juni 1899 wurde mit dem Bau des Museums begonnen. Er wurde Ende des Jahres 1901 fertiggestellt. Frau Gardner verbrachte das darauffolgende Jahr damit, ihre Kunstwerke im Museum zu arrangieren. Sie eröffnete Fenway Court (der Name, unter dem das Museum zu ihren Lebzeiten bekannt war) am Neujahrstag 1903 für die Öffentlichkeit.

Nach der Eröffnung des Museums erwarb Frau Gardner weiterhin neue Werke und gestaltete die Räume um; bis 1914 kamen so viele neue Objekte hinzu, dass sie den gesamten Ostflügel umbaute, um mehrere neue Galerien hinzuzufügen. 1919 erlitt Isabella Stewart Gardner den ersten einer Reihe von Schlaganfällen und starb fünf Jahre später, am 17. Juli 1924; sie ist auf dem Mount Auburn-Friedhof in Cambridge begraben.

## EIN DAUERHAFTES VERMÄCHTNIS

Isabella Gardner hinterließ dem Museum eine Schenkung über USD 1,2 Millionen und legte in ihrem Testament fest, dass die Kunstwerke so bleiben müssen, wie sie von ihr arrangiert wurden. Ihre einfallsreichen Arrangements fordern die Besucher dazu auf, ihre eigenen Verbindungen zwischen den Kunstwerken zu sehen, zu erdenken und zu kreieren. Wir können die Galerien selbst als Kunstwerke ansehen.

Frau Gardner füllte ihr Museum ferner mit einer bunten Gemeinschaft aus Künstlern, Autoren und Musikern. Im Einklang mit dieser Tradition ist das Gardner-Museum heute das Zuhause für Konzerte von Weltformat sowie eines innovativen Artist-in-Residence-Programms für zeitgenössische Künstler, Schauspieler und Schriftsteller.